

Bauarbeiten für den Brandfall

Riedbergtunnel erhält erneuerte Löschwasserleitungen – Ende der Bauarbeiten bis 2. Juli realistisch

Von Benedikt Baumgartner

Regen. Aus einer Trockenanlage wird eine Nasstrockenanlage. Diese Fachtermini erklären die Sperrung des Riedbergtunnels auf der Umgehung um Regen, der Bundesstraße 11, seit 15. April. Die Löschwasserleitungen, die unter der Decke des Tunnels verlaufen, werden künftig im Brandfall automatisch mit sieben Kubikmetern Wasser gefüllt. Die dazu benötigte Befüllanlage wird aktuell oberhalb der Tunnelröhre neben dem Betriebsgebäude des Tunnels errichtet.

Die automatische Befüllung der Löschwasserleitungen dient primär zu deren Kühlung, informiert Bauaufseher und Tunnelbetreuer Bernd Kufner. Zudem kann dieses Wasser von der Feuerwehr zum Löschen genutzt werden, sodass sie fünf Minuten lang löschen kann, bevor sie selbst Löschwasser in die Leitungen einspeisen muss. An sieben Entnahmestellen, alle 150 Meter eine, kann die Feuerwehr ihre Schläuche anschließen.

Die Rohrleitung wird mit Schaumglas isoliert und mit einer Edelstahlverkleidung ummantelt, wie Sabine Süß, Pressesprecherin des Staatlichen Bauamts Passau, erläutert: „So können die Leitungen im Brandfall länger erhalten.“

Mittlerweile ist die Halbzeit der Arbeiten zur Erhöhung der Sicherheit im Brandfall im Riedbergtunnel erreicht. Der 2. Juli ist als Endpunkt der Baumaßnahmen angepeilt. Martin Süß, Bauleiter und Tunnelmanager des Staatlichen Bauamts Passau, ist zuversichtlich, dass dieser Zeitplan eingehalten werden kann. Trotz zweier positiver Coronabefunde unter den Bauarbeitern, wodurch Einzelgerichte im Tunnel einige Tage stillstanden. „Der Puffer vom



Schweres Gerät zur Erhöhung der Sicherheit im Riedbergtunnel. Rechts unter der Decke verläuft die isolierte und ummantelte Löschwasserleitung. Die helle Fassade im unteren Bereich der Röhre wurde an dieser Stelle erneuert. – Fotos: Baumgartner



Am Tunneleingang zeigen Bernd Kufner und Sabine Süß, wie die Beleuchtung und Belüftung manuell umgestellt werden kann. Der Löschwasserzugang muss erst wieder angeschlossen werden.

Zeitrahmen ist weg“, so Martin Süß. Mit einer verspäteten Wiederöffnung des Tunnels werde jedoch nicht gerechnet.

Nach Abschluss der Installation der Nasstrockenanlage ste-

hen die üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an, die halbjährlich im Tunnel durchgeführt werden müssen. Die Drainage und Technik könne während der Umbaumaßnah-



Dieses Rohr kann Leben retten. Martin Süß präsentiert ein Rohrstück, aus dem die Löschwasserleitung im Riedbergtunnel zusammengesetzt ist.

men gewartet werden. Ertüchtigungsmaßnahmen, wie die Anhebung von Kanaldeckeln oder die Erneuerung des Kopfsteinpflasters vor den Eingängen des Tunnels, werden ebenfalls pa-

rallel durchgeführt. Andere Routearbeiten, wie die Reinigung von Fahrbahn und Tunnelröhre, müssen jedoch bis zum Abschluss der Bauarbeiten warten.